



Veröffentlicht auf aktuell.evangelisch.de (<http://aktuell.evangelisch.de>)

[Startseite](#) > Schreiben des evangelischen Militärbischofs an Gemeinden stößt auf Kritik

Schreiben des evangelischen Militärbischofs an Gemeinden stößt auf Kritik

Ein Brief der hannoverschen Landeskirche an ihre Gemeinden sorgt für Irritationen. Der evangelische Militärbischof Martin Dutzmann informiert darin über den Ablauf bei zentralen Trauerfeiern für gefallene Soldaten in Kirchen. "Aus Gründen der Gefahrenabwehr und um Störungen vermeiden zu können, wird der Kirchenvorstand in der Regel gebeten, für die Dauer der Trauerfeier das Hausrecht an die Feldjäger der Bundeswehr zu übertragen", heißt es in dem Schreiben, das bei Friedensaktivisten auf Kritik stößt.

04.06.2013 | epd

Das Schreiben ist am 16. Mai vom hannoverschen Landeskirchenamt an die Kirchengemeinden verschickt worden. Laut dem Sprecher des Evangelischen Kirchenamtes für die Bundeswehr, Walter Linkmann, ist bei zentralen Trauerfeiern mit Politikern schon in der Vergangenheit so verfahren worden. Es habe in der Kirche einen staatlichen und einen kirchlichen Teil gegeben. "Wenn beides in einem Raum stattfindet, ist es pragmatisch, einem Part das Sicherheitskonzept zu überlassen." Die Bundeswehr sei dabei routinierter. Wenn die Feldjäger die Verantwortung trügen, wollten sie auch Handlungssicherheit.

Lesen Sie dazu auch

[Verteidigungsminister Thomas de Maizière fordert mehr Anerkennung für deutsche Soldaten](#) [1]

[Pro und Contra: Die eigene Beerdigung selbst planen](#) [2]

[Hinter dem Horizont: Das Phänomen Nahtoderfahrung](#) [3]

Der Gymnasiallehrer Gerhard Biederbeck aus Neustadt bei Hannover sieht in diesem Vorgehen einen bedenklichen Eingriff. Das Argument der Gefahrenabwehr lassen Kritiker wie Biederbeck nicht gelten. Ihm sei kein Gottesdienst für getötete Soldaten bekannt, in dem es in einer Kirche Störungen gegeben habe. Biederbeck äußerte die Vermutung, das Schreiben des Militärbischofs deute darauf hin, dass "in Zukunft mit mehr gefallenen Soldaten und so mit häufiger vorkommenden Trauergottesdiensten zu rechnen ist".

Hingegen sagte Linkmann, Dutzmanns Hinweise nähmen vielmehr eine Diskussion innerhalb der Kirche auf, nach deren Ergebnis der staatliche und der gottesdienstliche Teil der Trauerfeiern klar zu trennen sei. Es werde lediglich über den Stand der Dinge informiert. Ein normaler Vorgang, sagt auch der Sprecher der hannoverschen Landeskirche, Johannes Neukirch: "Das ist einfach nur eine Information an alle Gemeinden." Die Kirchenvorstände könnten selbst entscheiden, ob sie das Hausrecht abgeben wollten. "Da sind sie völlig frei." Reaktionen aus anderen Landeskirchen gibt es Linkmann zufolge bisher nicht.

Quellen-URL: <http://aktuell.evangelisch.de/artikel/84411/schreiben-des-evangelischen-militaerbischofs-gemeinden-stoesst-auf-kritik>

Links:

[1] <http://aktuell.evangelisch.de/artikel/82745/verteidigungsminister-thomas-de-maiziere-fordert-mehr-erkennung-fuer-deutsche>

[2] <http://aktuell.evangelisch.de/artikel/73961/pro-und-contra-die-eigene-beerdigung-selbst-planen>

[3] <http://aktuell.evangelisch.de/artikel/83193/hinter-dem-horizont-das-phaenomen-nahtoderfahrung>